

im hiesigen Hafen liegende Dampfer des Vereins sofort nach New-York abgegangen, um die erste Viehsendung nach London zu überführen.

Paris, 4. März. Es ist nicht gerade leicht, die jetzigen französischen Zustände zu erkennen und zu beurtheilen. Die Republikaner haben allerdings ihre Gegner im Wahlkampfe bestegt und sind am Ruder; auch herrscht Zwietracht im Lager der sogenannten Konservativen. Der Friede ist aber noch lange nicht da. Die Republikaner sind auf ihrer Hut; sie fühlen, daß jeder Fehltritt für ihre Partei verderblich werden kann. Ein seiner Kenner Frankreichs drückt sich ungefähr folgendermaßen hierüber aus: „In Paris sei die seit dem 14. Dezember eingetretene Veränderung nicht so auffallend, weil die republikanischen Beamten ebenso intelligent, thätig und höflich sind, als ihre Vorgänger, und weil das bewegte hauptstädtische Treiben Leute, die ganz verschiedenen Parteien angehören, zwingt, mit einander zu verkehren, und so manche Härte verschwinden läßt. Anders aber sei es in der Provinz. Dasselbst zähle die republikanische Partei weniger hervorragende Persönlichkeiten, offenbare mehr ihre Verkehrtheiten und Mängel und habe zwischen sich und ihren Gegnern eine Kluft, welche die Verwandtschaft der Erziehung, der Interessen und der Charaktere nicht wie in Paris auszufüllen vermag. Es könne sich in der Hauptstadt ein ehemaliger Monarchist viel leichter zur Republik bekehren, als in der Provinz; wo die Parteien sich abgeschlossener und schroffer gegenüber stehen.“ Der Umschwung ist in Frankreich noch lange nicht beendet; die aristokratischen und monarchisch gesinnten Kreise wollen mit republikanischen Beamten und Würdeträgern nichts zu thun haben, und mehr als einem von diesen wird geradezu die unbarmerzigste Quarantäne auferlegt. Die Weiber besonders leisten in dieser Beziehung Vorzügliches; sie verstehen es meisterlich, in den Gemüthern eine der jetzigen Regierung durchaus feindselige Stimmung zu erhalten. Die Sährung wird in Frankreich noch lange dauern, und unbedingtes Vertrauen können die französischen Verhältnisse nur den Leichtgläubigen einflößen.

Paris, 6. März. Das „Journal officiel“ meldet: Fürst Hohenzollern hat dem Minister des Aeußern, Waddington, mitgetheilt, daß der deutsche Kaiser die deutschen Künstler ermächtigt hat, sich an der Pariser Ausstellung zu betheiligen. Der Kaiser habe gestern die Dekrete, welche die Betheiligung regeln, unterschrieben und selber dem französischen Botschafter in Berlin diese Entschliesung mitgetheilt.

Wien, 9. März. Die Politische Correspondenz meldet unter allem Vorbehalte aus Bukarest: Die russischen Truppen hätten am 6. März die Rumänien gehörenden bessarabischen Städte Jsmail, Kahul und Bolgrad besetzt. Ein Minister Rath unter Vorsitz des Fürsten soll stattgefunden haben, um einen Protest gegen die Occupation an die Mächte zu beschließen.

Rom, 7. März. Im Vatican fand eine Meuterei der Schweizer Gardien aus Anlaß einer Herabsetzung des Solbes statt. Die Gemeinen kündigten dem Capitän den Gehorsam, der sich darauf anschickte, Militär zu requiriren, aber mit der blanken Waffe daran gehindert wurde. Die Drohung, entlassen zu werden, beantworteten die Empörer damit, daß sie den Vatican nur als Leichen verlassen würden. Es herrscht daher große Bestürzung und Rathlosigkeit.

Rom, 9. März. Der „Agenzia Stefani“ zufolge hat der Papst in einem Schreiben an den Kaiser von Rußland die Hoffnung auf Wiederaufnahme der Verhandlungen zwischen dem Vatican und Rußland bezüglich der Kirche Polens ausgesprochen. Einen ähnlichen Schritt beabsichtigt, derselben Agentur zufolge, der Papst bei dem deutschen Kaiser zu thun, und sogar einen Specialgesandten nach Berlin zu senden, doch machten die Intransigenten noch Schwierigkeiten. Die Schweizer Gardien würden wahrscheinlich ganz entlassen werden, weil sie in den letzten Tagen sich mehrfach Auffassigkeiten hätten zu Schulden kommen lassen, indem sie die bei der Thronbestelung eines neuen Papstes üblichen Geschenke tumultuarisch verlangten.

Türkei. Konstantinopel, 8. März. Die Pforte hat in einer Note an die Mächte letztere ersucht, sie möchten eine Pession auf Griechenland ausüben, damit dieser Staat den Aufstand in Thesalien, Epirus und Kreta nicht begünstige und nähere. Wenn dieser Schritt wirkungslos bleibt, soll ein starkes türkisches Corps nach Thesalien und Epirus gesendet und von dem Panzergeschwader unter Hobart Pascha unterstützt werden. Nach Kreta

sind bereits Truppen gesendet, und ist Mehmed Ali Pascha zum Generalkommandant des dortigen Truppenkorps, Moura Pascha, zum Kommandanten von Kreta ernannt worden. — Einige türkische Beamte sind behufs Rückbeförderung der türkischen Kriegsgefangenen nach Odeffa gesendet. Prinz Hassan von Egypten ist hierher zurückgekehrt. — Der „Pol Kor“ wird von hier geschrieben: „Trotz der Enttäuschungen, welche die Türken erfahren haben, hören sie doch nicht auf, auf eine rettende That irgend einer der europäischen Mächte zu rechnen. Sie sind sogar militärisch wieder thätig und lassen von Achmed Mukhtar Pascha eine neue Armee bilden, für welche 30,000 Mann bereits vorhanden sind. In Kurzem wird ein zweites Korps organisiert sein, und die in der Hauptstadt dann befindlichen Streitkräfte werden nicht unter 55—60,000 Mann betragen. Diese militärische Rührigkeit hängt offenbar mit der in den Kreisen der Pforte gehegten Ueberzeugung von dem nahen Ausbruche eines allgemeinen Krieges zusammen.“ — General Skobelev, welcher seit einigen Tagen hier weilte, ist vom Sultan empfangen worden und besuchte in Begleitung des deutschen Botschafters die Aja-Sofia und das Seraskierat. Die Division des General Skobelev ist in San Stefano concentrirt. — Der „Köln. Ztg.“ schreibt man: Suleiman Pascha soll ertränkt worden sein. So lautet die Nachricht, die mir von ziemlich glaubwürdiger Seite zugekommen ist. Es sind in seinem Besitze Schriftstücke aufgefunden worden, welche beweisen sollen, daß er es auf einen Sturz des Sultans abgesehen habe. Daß ihm ehrgeliebte Pläne zugeschrieben wurden, konnte ich Ihnen schon bei seiner Abreise von Schumla mittheilen. Der Inhalt meiner Nachricht ist, daß man ihn von dem Dardanellen-Schloß auf ein Schiff lockte, ihn dann in einen Sack nähte und ins Meer warf.

(Im Kreise munterer Zecher) zu Berlin machte sich vor ca. 14 Tagen ein Handlungslehrling anheischig, fünf 20 Pf.-Stücke mit Brod hinunterzuschlucken. Die nicht gering proportionirte Wette gewann er glänzend, und wurden die ausgelegten Objecte mit großem Vergnügen vertrunken, resp. verzehrt. Doch der hinkende Bote kam nach. Am dritten Tage erpand der junge Mann fürchterliche Leibschmerzen, und der herbeigerufene Arzt constatirte eine Blinddarm-Entzündung. Alle angewandten Mittel blieben ohne Erfolg, und vor einigen Tagen erlag der Unglückliche unter unglücklichen Leiden den Folgen seiner Dummheit.

Illustrirte Jagdzeitung. Organ für Jagd, Fischerei und Naturkunde. Herausgegeben vom l. Oberförster H. Nischke. 5. Jahrgang. Nr. 10 enthält: Zur Schwarz- waldfrage von H. v. Clausen. — Jagdbilder aus Siebenbürgen von M. Wagner. IV. mit Büffelbild. — Expresbüchsen und Explosionsflugeln mit Illustration etc. — Als Anhang dazu erscheint: **Bibliothek für Jäger und Jagdfreunde.** Von erfahrenen Waldmännern herausgegeben. 12 Hefte jährlich, pro anno 6 M. 1. Lieferung: Jagdhistorische Rückblicke von Dr. Fölschinger. — 2. Lieferung: Hege und Beschuß eines Rebhühnerlandes von C. E. v. Thünigen. — Verlag von Schmidt und Günther in Leipzig. Alle Buchhandlungen und Postanstalten nehmen Abonnements an.

Auszug aus dem Standesamts-Register vom 2. bis 9. März 1878.

Geburten:
Den 2. März. Emil Eduard, Kind des Andreas Keller Sattlers.
Den 3. März. Johannes, Kind des Wilh. Entenmann Bäckers.
Den 4. März. Christian Hermann, Kind des Christian Gottlob Wuhl Sattlers.
Den 7. März. Bertha Karoline, Kind des Johannes Käsmann Zeugschmids.

Sterbefälle:
Den 3. März. Friedrich Burger, Bauers Ehefrau Barbara geb. Schandacher. 41. Jahre alt.
Den 3. März. David Eisenbraun Weingtr. Wittwe, Regine g.b. Bauer 74 Jahre 5. Monate alt.
Den 4. März. Katharine Dalber, ledig, 69 Jahre alt.
Den 6. März. Joh. Georg Weidner, Fuhrmann, 82 Jahre alt.
Den 7. März. Karoline Wilhelmine Dorothee geb. Krats. Ehefrau des Friedrich Speidel, Kaufmanns.
Den 9. März. Joh. David Vester, ledig, von Schornbach, 62 Jahre 10 Monate alt.

Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Abonnementspreis: vierteljährl. 86 S., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährl. 1 M. 15 S.

Trägerlohn vierteljährl. 9 S. Infectionspreis: die dreispaltige Seite oder deren Raum 10 S.

Nr. 32.

Donnerstag den 14. März

1878.

Bekanntmachungen.

Schorndorf.

Bekanntmachung.

betreffend Gesuche um Zurückstellung von der Aushebung in Berücksichtigung bürgerlicher Verhältnisse.

- Die Ersagordnung bestimmt in §. 30 folgendes:
- Zurückstellungen in Berücksichtigung bürgerlicher Verhältnisse finden auf Ansuchen (Reklamationen) der Militärpflichtigen oder deren Angehörigen statt.
 - Es dürfen vorläufig zurückgestellt werden:
 - Die einzigen Ernährer hilfloser Familien, erwerbsunfähiger Eltern, Großeltern oder Geschwister;
 - der Sohn eines zur Arbeit und Aussicht unfähigen Grundbesizers, Pächters oder Gewerbetreibenden, wenn dieser Sohn dessen einzige und unentbehrliche Stütze zur wirtschaftlichen Erhaltung des Besizes, der Pachtung oder des Gewerbes ist;
 - der nächstälteste Bruder eines vor dem Feinde gebliebenen, oder an den erhaltenern Wunden gestorbenen, oder in Folge derselben erwerbsunfähig gewordenen oder im Kriege an Krankheit gestorbenen Soldaten, sofern durch die Zurückstellung den Angehörigen des letzteren eine wesentliche Erleichterung gewährt werden kann;
 - Militärpflichtige, welchen der Besitz oder die Pachtung von Grundstücken durch Erbschaft oder Vermächtniß zugefallen, sofern ihr Lebensunterhalt auf deren Bewirtschaftung angewiesen, und die wirtschaftliche Erhaltung des Besizes oder der Pachtung auf andere nicht zu ermöglichen ist;
 - Inhaber von Fabriken und anderen gewerblichen Etablissements, in welchen mehrere Arbeiter beschäftigt sind, sofern der Betrieb ihnen erst innerhalb des dem Militärpflichtjahre vorangehenden Jahres durch Erbschaft oder Vermächtniß zugefallen und deren wirtschaftliche Erhaltung auf andere Weise nicht möglich ist. Auf Inhaber von Handwerksämtern entsprechenden Umfangs findet diese Vorschrift sinngemäße Anwendung
 - Militärpflichtige, welche in der Vorbereitung zu einem Lebensberufe oder in der Erlernung einer Kunst oder eines Gewerbes begriffen sind, und durch eine Unterbrechung bedeutenden Nachtheil erleiden würden
 - Militärpflichtige welche ihren dauernden Aufenthalt im Auslande haben.
 - Durch Verheirathung eines Militärpflichtigen können Ansprüche auf Zurückstellung nicht begründet werden.
 - Im dritten Militärpflichtjahre muß über die in Berücksichtigung bürgerlicher Verhältnisse Zurückgestellten endgültig entschieden werden.

Über die Beurtheilung der Reklamationen ist Näheres in der Ersagordnung §. 31 enthalten. Gesuche um Zurückstellung sind in der Regel bei dem Ortsvorsteher der Heimathgemeinde des Reklamirten, das heißt, derjenigen Gemeinde anzumelden, wo der ordentliche Gerichtsstand des Reklamirten oder, sofern derselbe noch nicht selbständig ist, seiner Eltern oder Geschwister sich befindet, können aber auch bei dem Ortsvorsteher der Gemeinde, in welcher der betreffende Militärpflichtige gestellungspflichtig ist, angebracht werden.

Die Anträge auf Zurückstellung oder Befreiung von der Musterung sind spätestens im Musterungstermine zu stellen. Entsteht jedoch die Veranlassung zur Reklamation erst nach Beendigung des Musterungsgeschäftes, so kann ein bezüglicher Antrag noch im Aushebungstermin gestellt werden. Die Betheiligten sind berechtigt, ihre Anträge durch Vorlegung von Urkunden und Stellung von Zeugen und Sachverständigen zu unterstützen.

Behauptete Erwerbsunfähigkeit muß durch ärztliche Untersuchung im Musterungstermin bestätigt werden. Die Seitens der Militärpflichtigen oder deren Angehörigen vorgelegten Urkunden müssen obrigkeitlich beglaubigt sein. Die Ortsvorsteher haben Vorstehendes in ihren Gemeinden bekannt zu machen und die Gesuche, welche bei ihnen schriftlich eingereicht oder mündlich zu Protokoll gegeben werden können, durch Erhebung aller zu ihrer Beurtheilung erforderlichen Umstände und Verhältnisse zu vervollständigen. Ueber Vorbringen, zu deren Beurtheilung die Behörde, bei der das Gesuch angebracht wurde, nicht in der Lage ist, muß die Aeußerung derjenigen Ortsbehörde eingeholt werden, welcher die bezüglichen Verhältnisse bekannt sind.

Den 11. März 1878.

R. Oberamt.
Baun.

Schorndorf.

Die Amtstage des Oberamts

sind auf Mittwoch und Samstag festgesetzt. Dieß wird wiederholt mit dem Anfügen veröffentlicht, daß an anderen Tagen nur Anbringen in dringenden Angelegenheiten entgegen genommen werden können.

Den 13. März 1878.

R. Oberamt.
Baun.

Vorladung der Obergerichte und der ihnen nachgesetzten Stellen in Gant und außergerichtlichen Schuldsachen.
In nachbenannten Gantsachen werden die Schulden-Liquidationen und die gesetzlich damit verbundenen Verhandlungen an den unten bezeichneten Tagen und Orten vorgenommen, wozu die Gläubiger hiedurch vorgeladen werden, um entweder an der Liquidations-Tagfahrt persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, oder auch statt dessen vor oder an dem Tage der Liquidations-Tagfahrt, durch schriftlichen Befehl ihre Forderungen und etwaigen Vorzugsrechte anzumelden und in dem einen oder andern Fall zugleich, spätestens an der Liquidations-Tagfahrt, die Beweismittel für ihre Forderungen und etwaigen Vorzugsrechte, soweit ihnen solche zu Gebot stehen, zu Gerichtshänden zu bringen. Gläubiger welche weder an der Liquidations-Tagfahrt noch vor derselben ihre Forderungen anmelden, die Unterpfandsgläubiger ausgenommen, trifft der Ausschluß von der Masse mit dem Schluß der Liquidations-Tagfahrt.

Die an der Tagfahrt nicht erschienenen Gläubiger sind an die von den erschienenen Gläubigern gefaßten Beschlüsse bezüglich der Erhebung von Einwendungen gegen den Güterpfleger oder Gantanwalt, der Wahl und Bevollmächtigung des Gläubigerausschusses, sowie, unbeschadet der Bestimmungen des Art. 27 des Exekutionsgesetzes vom 18. November 1855, der Verwaltung und Veräußerung der Masse und der etwaigen Actio-processu gebunden auch werden dieselben hinsichtlich des Abschlusses eines Borg- oder Nachlassvergleichs als der Mehrheit der Gläubiger ihrer Rechte verweigert angenommen werden, soweit sie nicht schon vor der Tagfahrt ihre diesfällige Einwilligung im Voraus verweigert haben.

Das Ergebnis des Liegenschafts-Verkaufs wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erschienenen Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfand versichert sind, und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpfändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern läuft die gesetzliche fünfzehntägige Frist zu Verbringung eines besseren Käufers in dem Fall, wenn der Liegenschafts-Verkauf vor der Liquidations-Tagfahrt stattgefunden hat, vom Tag der Liquidation an, und wenn der Verkauf erst nach der Liquidations-Tagfahrt vor sich geht, von dem Verkaufstage an. Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Zu den Verhandlungen in nachbezeichneten außergerichtlichen Schuldsachen werden die Gläubiger unter der Bedrohung vorgeladen, daß die nicht erschienenen unbekanntenen Gläubiger bei der Auseinandersetzung nicht werden berücksichtigt werden.

Ausschreibende Stelle.	Datum der amtl. Bekanntmachung.	Name und Wohnort des Schuldners.	Tagfahrt zur Liquidation.	Ort der Liquidation.	Bemerkungen.
Obergericht Schornborn.	2. März 1878.	† Heinrich Benz, Weingärtner von Schornborn.	15. Mai 1878, Vorm. 8 Uhr.	Schornborn.	Liegenschafts-Verkauf 27. April 1878, Vorm. 11 Uhr.
Dasselbe.	2. März 1878.	Jacob Hild, früherer Amtsdienner von Hohengehren.	16. Mai 1878, Vorm. 9 Uhr.	Hohengehren.	Liegenschafts-Verkauf 27. April 1878, Vorm. 11 Uhr.

Ellwangen. Vermieter Pfandschein.

Der von der Unterpfandsbehörde in Deutelsbach O./M. Schornborn, am 24. August 1853 über eine verzinsliche Darlehensschuld des Weingärtners Johannes Gaupp von da gegen die Cassé des Forstbienen-Unterstützungs-Vereins in Stuttgart im Betrag von fl. 500. — ausfertigte Pfandschein ist abhand. n. gekommen.

Der unbekanntene Inhaber wird aufgefordert, binnen der Frist von 3 Monaten diesen Schein vorzulegen oder seinen Besitz anzumelden, widrigenfalls die Urkunde für kraftlos erklärt werden wird.

Den 8. März 1878.

Civilkammer des k. Kreisgerichtshofs
Bartholomäi.

Revier Hohengehren. Holz-Verkauf.

Freitag den 22. März, aus Altwiesenhau (Follenhau) Km.: 51 buchene Scheiter, 132 dto. Prügel, 25 Anbruch, 3940 meist buchene Wellen 4 Km. Stockholz im Boden; ferner aus Sandpeter 62 Km. eichen Anbruch, 370 gemischte Wellen. Um 9 Uhr im Follenhau auf der alten Straße.

Samstag den 23. März aus Kuchelle (Mühlhöfele) Km.: 13 buchene Scheiter, 141 dto. Prügel, 3 birkenne Scheiter, 7 dto. Prügel, 15 Anbruch, 5300 meist buchene Wellen, 1 Km. Stockholz; ferner Scheidholz aus Saufang und Martinshöhe. Km.: 30 eichen Anbruch und 250 gemischte Wellen. Um 9 Uhr am grünen Gärtle.

Ein Stückle

ein Steinmülich verpachtet
J. Herz.

Schornborn. Wiederholter Liegenschafts-Verkauf.

Die in der Gantmasse des Schuhmachers Jacob Friedrich Keller von hier verhandene Liegenschaft, bestehend in:

3/4 an 3 Nr 5 M einem 3stoc. Wohnhaus an der Hauptstraße bei der Kirche.
49 M. Hofraum dabei Anschlag 6000 M.
17 Nr 29 M. Baumader im Ottilienberg Anschlag 300 M.

kommt, nachdem ein Nachgebot erfolgt ist, am Samstag den 23. März Nachmittags 2 Uhr auf dem hiesigen Rathhaus nochmals zum Verkauf, wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden.

Den 5. März 1878.

Stadtschultheißenamt.
Frach.

Schornborn. Güter-Verkauf.

Aus der Verlassenschafts-Masse der verstorbenen Ehefrau des Wilhelm Desterle, Fabrikarbeiters dahier kommt am

Montag den 18. d. Mts.,

Nachmittags 2 Uhr auf dem hiesigen Rathhaus nochmals und zwar letztmals zum Verkauf:

30 Nr 98 Meter Acker im Hegnau. und
1 Nr 68 Meter Land in den weiten Gärten hiezu werden Kaufsliebhaber eingeladen.
Den 12. März 1878.

Stadtschultheißenamt.
Frach.

Waiblingen. Stammholz-Verkauf.



Im Waiblingen vordem Stadtwald wird folgendes Stammholz (Wagner- und Bauholz) am nächsten
Dienstag den 19. d. Mts.,
verkauft:
158 Fichtenstämme, 6—20 m lang und 12—31 cm dick.
17 Eichenstämme, 2—10 m lang und 21—36 cm dick.

wozu die Liebhaber eingeladen sind. Versammlung Vormittags 9 Uhr beim Waldbgarten ob Steinreinach, an der Straße nach Buch.

Den 11. März 1878.

Stadtschultheißenamt.
Egel.

Winterbach. Holz-Verkauf.

Am nächsten
Montag den 18. d. Mts.
Vormittags 9 Uhr



werden aus dem Gemeinewald Burglinge in der Nähe des sogen. Königssteins, Revier Geradstetten, 44 Fichten, 180 Fichten IV. und V. Cl. mit zusammen 65 Festmeter, 80 fichtene Wagner-Stangen, 10 Hopfenstangen, 157 Km. Nadelholz-scheiter und Prügel, 72 Hufen Nadelholz zu 2000 Wellen geschägt, 20 Ctr. Kaitelrinde und 5 Ctr. Blaugrinde, gegen baar Geld an Ort und Stelle verkauft, wozu die Liebhaber eingeladen werden.
Den 11. März 1878.

Gemeinderath.

Unterschlechtbach. Oberamt Welzheim.

In der Verlassenschafts-Sache des Gottlieb Heile, gewesenen Bauers in Mittelschlechtbach werden am

Montag den 18. d. Mts.,

Nachmittags 2 Uhr gegen gleich baare Bezahlung im öffentlichen Aufstreich verkauft:

2 zum Ritt taugliche und 1 jüngerer Farren,
2 Kühe, 2 Rindle und 4 Mutterkühe n. bft Lamm wozu die Liebhaber in die Heile'sche Wohnung hiezu eingeladen werden.
Den 12. März 1878.

Schultheißenamt
Gentner.

Strümpfelbach im Remsthal Stammholz-Verkauf.

Am
Freitag den 15. März d. J., werden im Gemeinewald Brattgarten 149 Eichen mit 46 Festm. verkauft. Zusammenkunft Vormittags 9 Uhr im Brattgarten.
Den 11. März 1878.

Schultheißenamt
Gartmann.

Schornborn.
Freitag den 16. d. M. wird das Brandlöffelengeld, sowie die verfallene monatliche Rate der Staatssteuer auf dem Rathhaus eingezogen.

Steuereintnehmer.

Magd-Gejuch.

Ein Ordnung liebendes Mädchen, welches ein wenig Begriff vom Kochen hat und sich gerne allen häuslichen sowie auch Gartengeschäften willig unterzieht, findet bei sehr guter Behandlung und 100 Mark Lohn eine Stelle. Zu erfragen bei Frau Buchdrucker Mayer.

Stuttgart. Armenbeschäftigungs-Anstalt. Brennholzlieferungs-Akkord.

Auf das Etatsjahr 1878/79 bedarf die hiesige Armenbeschäftigungs Anstalt ca. 4—5000 Km. buchene und ca. 3—4000 Km. weißtannenes 2- und 4spaltiges 1 Meter langes Scheiterholz.

Die Accordsverhandlung findet

Samstag den 6. April d. J.
Vormittags präzis 10 Uhr

im hiesigen Bürgerhospital in Parthien von je 200 Km unter Ausschluß eines Angebots auf das Ganze statt, wozu lusttragende Accorbanten eingeladen werden. Ueber Vermögen haben sich unbekanntene Accorbanten auf Verlangen auszuweisen.
Stuttgart den 6. März 1878.

Bürgerhospital-Verwalter
Frach.

Glabacher Feuerversicherungs- Actien-Gesellschaft.

Der Geschäftsstand der Gesellschaft ergibt sich aus den nachstehenden Resultaten des Rechnungsabchlusses für das Jahr 1876:

Emittirtes Grundkapital	Mark	6,000,000. —
Prämien- und Zinsen-Einnahme im Jahre 1876	"	3,310,193. 95 s.
Prämien und Kapital-Reserven	"	1,902,284. 98 s.
Versicherungssumme im Laufe des Jahres 1876	"	1,932,221,505. —

Die Gesellschaft versichert gegen feste Prämien Gebäude, Haus- und gewerbliches Mobiliar, landwirthschaftliche Objecte, Waaren und Maschinen aller Art gegen Feuer-, Blitz- und Explosionschäden und außerdem Spiegelglascheiben gegen Bruch. H. 61178
Zur Vermittlung von Versicherungen bei vorgenannter Gesellschaft empfiehlt sich Deutelsbach im März 1878.

Johannes Löhner, Schreinermeister.

o. v. o.
Nächsten Samstag den 16. d. M.
Nachmittags 3 Uhr
im Adler in Winterbach.



D. G. Bregler, Bäcker

Schornborn.
In meinem Hause findet auf nächst Georgi ein zuverlässiges

Mädchen

welches im Kochen und den häuslichen Geschäften einige Erfahrung hat, eine gute Stelle.
Saas.

Es werden
Kleider zugeschnitten
und auf Verlangen bis zur Anprobe zugestrichelt. Auskunft ertheilt
Frau Döffinger.

1/2 Morgen
Acker
beim neuen Schulhaus verpachtet auf 3 Jahre
Carl Kraiß.

20 Simri reinen Hohenheimer
Saatweizen
verkauft
Carl Kraiß.

Stuttgarter Vogel- und
Geflügel-Vereins-Loose
á 40 Pfg. bei
D. Virel.

Schornborn.
2 junge Kühe
gut im Zug, 1 neumelt,
verkauft
Christian Maier, sen.

Schornborn.
Ungefähr einen Morgen
Weinberg
über den ganzen Sommer im Accord zu bauen hat zu vergeben
Brügel, Bäcker, sen.

Ein zuverlässiges
Kindsmädchen
14 oder 15 Jahre alt, sucht auf Georgi
Gottlob Joes.

Einen bereits neuen
Confirmandenrod
hat aus Auftrag zu verkaufen
Carl Dengler, Schreiner.

Sorgsamem Mütterlein werden
für
schwer zahnende Kinder die ächten Schra-
der'schen electr. Zahnhalzbänder als das
Vorzüglichste bestens empfohlen. Apoth.
Schradler, Feuerbach. Per Stück 1 M.
vorräthig in beid. Schornb. Apotheken.

Der heutigen Nr. liegt ein Verzeichniß der beliebten **Schrader'schen**
Präparate bei, die wir bestens empfehlen.
Briefadresse bei direkter Bestellung: Apoth. J. Schradler, Feuerbach.
Depots zu Fabrikpreisen in beiden Schornb. Apotheken.

Geräbstetten.
Einen Jungen
nimmt in die Lehre
2^o Kupferschmied **Kohler.**
Ablermirch **Rapp** von Blüderhausen
verkauft nächsten **Montag** Mittags 12
Uhr 3 **schwarze Schafe**, 1 Mutterschaf,
1 Fährling, 1 Lamm, 70—80 Raummeter
Tannenholz, und kann jeden Tag das
Holz gekauft werden.

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX
Zahnschmerzen
werden sofort beseitigt durch das
berühmte sichere Mittel
„Indischer Extract!“
Zu haben bei **Carl Weill**
in Schornb.
XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Tages-Begebenheiten.

Beutelsbach, 12. März. Ein erhebender Akt vollzog sich
am 3. März hier, den wir zur öffentlichen Kenntniß zu bringen
wohl am Plage halten. Friedrich Siegler, Schmid von hier,
Veteran von 1866 und mithin ein eifriges Mitglied des Lieber-
kranzes wie auch des Kriegervereins hiesigen Orts ist gestorben,
nachdem er noch in den letzten Jahren seines Lebens seine Kamme-
raden auf dem blutigen Schlachtfelde unsers alten Erbfeindes kampf-
fähig sah, alwo unsere Altväter schon vor 60 Jahren gestanden hatten.
Diese Kameraden sind es auch, die dem wohlverdienten Krieger
in ehrenvollster Weise das Geleit gaben, indem der Kriegerverein
in feierlichster Weise dem großen Trauerzug voran ging. Der
Lieberkranz, an dem er mit Liebe hing, folgte mit schwarzem
Trauerband auf der linken Seite, sowie mit seiner schwarz
beschrifteten Fahne unmittelbar hinter dem Sarge, und so
bewegte sich feierlich der große Trauerzug dem Gottesacker zu.
Dort angekommen, hielt H. Schulm. W. eine ergreifende Grabrede
nach Wollendung derselben trug der Lieberkranz unter der trefflichen
Leitung seines Direktors das passende Lied vor: Stehend in des
Lebens jugendlichen Jahren u. s. w., welches feierlich und schön
ausfiel. Hierauf gab der Kriegerverein während der Versenkung
3. prächtige Ehrensalven ab, der Fahnenträger des Lieberkranzes,
mit der trauernden Fahne und Begleitung an der Seite, begaben
sich an das Grab, die Fahne 3 mal über dem Grab schwingend.
Hierauf marschirte die Abtheilung mit geschultertem Gewehr am
Grabe vorbei, der sich der Lieberkranz anschloß und begaben sich
in die Kirche um dort andächtig den erhebenden Worten zu lauschen,
die dem wackeren Kämpfer fürs Vaterland in seine ewige Ruhe
nachhallten. Die Fahne des Lieberkranzes wurde am Altare auf-
gestellt, zum Beweis daß auch dieses Symbol der Einigkeit und
der Freude, im Leide getragen, einen Eindruck ausüben kann.
Gewiß eine schöne Sitte, einem verstorbenen Kameraden die
jenigen letzten Ehren zu erweisen welche die Armee wie auch
Vereine nach ihrer Art und Weise ihren Gliedern angedeihen lassen.
Verstorbener war Invalide vom Jahr 1866. Er wurde in
der Schlacht bei Tauberbischofsheim von einem Splitter einer
Granate getroffen, von welchem er eine bedeutende Kopfwunde
erhielt, welche ebenfalls seinen frühen Tod verursachte. Ehr. D.
Stuttgart, 11. März. Man braucht durchaus nicht
reactionär zu sein, um für eine strengere Zucht unserer Jugend
zu plaidiren, welche in den Städten wenigstens, und ganz besonders
in der Hauptstadt, eine zügellose Art und Weise an den Tag
legt. Heute Mittag 12 Uhr kam es zwischen einem Schüler der
katholischen Volksschule und einem Schüler der Hospitalsschule zu
Händeln, welche damit endeten, daß der letztere dem ersteren einen
Messerstich in den Oberschenkel versetzte. Der Zustand des Ver-
letzten ist besorgnißerregend. Es ist das gewiß ein Zeichen der
Zeit, daß 13 jährige Buben (so alt ist der jugendliche Thäter)
bei Raufereien schon zum Messer greifen. Es fällt uns nicht ein,
für die gute alte Zeit blinzelnd zu schwärmen; aber solche Dinge
gehörten zu unserer Jugendzeit doch nicht zu denen, die auf der
Lage korbung stehen, wie er die was sich so leicht gewöhnte.

Berlin, 11. März. Endlich ist es geglückt, den Herd der zu Tausen-
den aus allen Weltgegenden einläufenden täuschend nachgemachten
Thalerstücke zu finden. Chemnitz in Sachsen ist als Sitz der
Falschmünzer entdeckt, 30 Personen sind bereits inhaftirt und die
Werkzeuge zur Falschmünzerei mit Beschlag belegt worden.
Aus **Parlstadt** (Nordpfalz) brannte kürzlich ein Bäcker
mit Hinterlassung von 50,000 M. Schulden durch. Unvorsichtiger-
weise hatte er einen Verwandten wissen lassen, er gehe über
Hamburg nach Amerika, und so wurde er in Havre, wo der Dampfer
anlegte, verhaftet.
Gemau, (Bayern) 8. März. Bei dem Gewitter, welches heute
Vormittag über die hiesige Gegend sich entlud, schlug der Blitz in
den Kirchturm in Nischkirchen und steckte denselben in Brand.
Die erst seit einigen Monaten aufgehängten zwei neuen Glocken
schmolzen in der Gluth des Brandes, die zwei kleineren Glocken
und die Kirche selbst wurden trotz des heftigen Sturmes durch
das feste Zusammenhaften der Bewohner gerettet. (In Regensburg,
Jilsofen und Deggendorf hat der Blitz in Kirchen eingeschlagen,
ohne zu zünden. Das Gewitter von 8. d. Morgens bewegte sich
von Nordwest nach Südost; in Wien war es um 11 Uhr.)
Wien, 11. März. Deutschland wird die formellen Ein-
ladungen zum Congreß erst nach erfolgter Ratification des Friedens-
Vertrags erlassen. — Die türkischen Behörden in Bosnien ver-
haften diejenigen, die für den Anschluß an Oesterreich agitiren.
Wien, 12. März. Der montenegrinische Senatspräsident
Petzovic, welcher hier in einer Specialmission weilte, erhielt
maßgebenderseits unter Anerkennung der bisherigen Haltung
Montenegros die Zusage, Oesterreich werde die legitimen Ansprüche
Montenegros unterstützen.
Magusa, 12. März. Die Pforte veranstaltet eine Ver-
mehrung der Garnison Bosniens. Bei Hiac ist ein Lager für
40,000 Mann projectirt. Lieferungsverträge für Proviandierung
sind bereits geschlossen. Die Agitation für die österrichische Oc-
cupation dauert in Bosnien und der Herzegowina fort.
Konstantinopel, 11. März. Ein Telegramm des Sou-
verneurs von Janina meldet die vollständige Niederlage der griechi-
schen Freiwilligen in Epirus; die Ruhe wäre dort vollständig
hergestellt. General Saset wurde zum Gouverneur von Tripolis
ernannt.
Athen, 11. März. Die Aufständischen in Macedonien
haben Plotamona und Rhaplan eingenommen, die Verbindung
zwischen Macedonien und Thessalien unterbrochen und die Annecton
an Griechenland erklärt. Die Aufständischen in Epirus dagegen
verlangen Hilfe.
London, 11. März. Einem Telegramm der „Times“ aus
San Stefano vom 10. zufolge ist dem vom Sultan ratificirten
Friedensvertrage als letzte Clausel hinzugefügt, daß beide Con-
trahenten bezüglich des Vertrages sich als solidarisch verbunden
betrachten. Das Telegramm meldet ferner, Neuf Pascha würde
in Petersburg eine Ermäßigung der Kriegsschädigung um 300
(?) Mill. Rub. nachsuchen.
Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schornb.

Schorndorfer Anzeiger

Erscheint Dienstag,
Donnerstag und Samstag.
Abonnementpreis:
vierteljährl. 86 S., durch die
Post bezogen im Oberamts-
bezirk viertelj. 1 M. 15 S.

Amtsblatt
für den
Aberamts-Bezirk Schornb.

Trägerlohn viertelj. 9 S.
Insertionspreis:
die dreispaltige Zeile ober
deren Raum 10 S.

Nr. 33. Samstag den 16. März 1878.

Bekanntmachungen.

An die Ortsvorsteher.

Bekanntmachung betr. die Anzeige pockenkranker Rüge
Nach der Ministerial-Verfügung vom 25. Febr. 1875 §. 22 Regbl. S. 148 erhält jeder Viehhalter, welcher natürlich
pockenkrante Rüge so zeitig zur Anzeige bringt, daß der Pockenstoff von denselben zur Impfung von Menschen mit Erfolg benützt
werden kann, aus der Staatskasse eine Belohnung von 24 Mark.
Diese Bestimmung ist in allen Gemeinden, in welchen Rindviehhaltung stattfindet, alljährlich im Monat April unter der
Aufforderung bekannt zu machen, von der Wahrnehmung von Kuhpocken alsbald Anzeige an den Ortsvorsteher zu machen. Nachdem
sich der Ortsvorsteher oder ein Thierarzt Ueberzeugung von dem wirklichen Vorhandensein von Kuhpocken verschafft hat, ist alsbald
dem K. Oberamts-Physicat Mittheilung zu machen und zwar durch **Extraboten**, da die ächten Kuhpocken gewöhnlich schon nach
einigen Stunden so weit eintrocknen, daß ihr Inhalt zu Impfungen nicht mehr geeignet ist. Im Uebrigen wird Folgendes bemerkt:
Die ächten Kuhpocken sind eine Ausschlagskrankheit, welche allem nach ursprünglich nur an dem Euter und an den Zitzen
der milchgebenden Rüge besonders im Frühjahr vorkommt und häufig zugleich mit einem bedeutenden Wechsel in der Lebensweise
der Thiere, z. B. dem Uebergange derselben vom getrockneten Futter zum frischen, von der Stallfütterung zum Weidetrieb, von
der Abgabendzeit der Kälber, mit einem Transport der Rüge von einem Aufenthaltsort in den andern, oder auf einem Vieh-
markt und einem dabei weniger regelmäßig oder sparsam stattgehabten Ausmelken, auch Erhitzen derselben zusammentritt. Jüngere
Rüge, namentlich solche, welche noch nicht lange vorher das erste Kalb geworfen haben, scheinen der Krankheit häufiger unterworfen
zu sein, als ältere. Die Pocken, welche von bössartigen, überreichenden Geschwüren wohl zu unterscheiden sind, enthalten eine
geruchlose Flüssigkeit und kündigen sich durch ein anfänglich nicht bedeutendes Heißwerden und Anschwellen des Euters und der
Striche und durch ein leichteres Empfindlichwerden dieser letzteren bei dem Melken an. In den ersten Tagen bilden sich Knötchen
Erbsen veranähnlich sie sich in die eigenthümlichen mit einer in der Regel geruchlosen Lymphe erfüllten Pocken, welche vom
Aussehen in den nächsten Tagen aber an Größe zunehmen und häufig den Umfang eines Groschenstücks erreichen.
Den 16. März 1878.
K. Oberamt.
Dann.

Illwangen. Vermisster Pfandschein.

Der von der Unterpfandsbehörde in Beutelsbach O./M. Schornb., am 24.
August 1853 über eine verzinsliche Darlehensschuld des Weingärtner's Johannes
Gaupp von da gegen die Cassé des Forstbienen-Unterstützungs-Vereins in Stuttgart
im Betrag von fl. 500. — ausfertigte Pfandschein ist abhandeln gekommen.
Der unbekante Inhaber wird aufgefordert, binnen der Frist von 3 Monaten
diesen Schein vorzulegen oder seinen Besitz anzumelden, widrigenfalls die Urkunde für
kraftlos erklärt werden wird.
Den 8. März 1878

Civilkammer des K. Kreisgerichtshofs
Bartholomäi.

Revier Welzheim.
Reisig-Verkauf.
Mittwoch den 20. März d. J.
aus Schulzenhau
und Häfnerschlag
zu 6270 Wellen
geschägtes Laub-
und Nadelreisig.
Um 8 Uhr auf
der hohen Straße
bei der Saatschule im Schulzenhau.

Revier Adelberg.
Holz-Verkauf.
Donnerstag den 28. März,
Morgens 10 Uhr
im Waldhorn in Wangen, aus Buchwiese,
Stauerhölle und Scheidholz, aus Sau-
vain, Herzenwiese, Mühlhölle und Pfaffen-
holz: Am: 25 eichene, 464 buchene, 41
birchene, 20 erkene, 26 asperne, 27 tannene
Scheiter und Prügel. 285 Anaschuß.

Revier Höhengrehen.
Holz-Verkauf.
Dienstag den 26. März
aus Borgenhardt (Wunstlthau) und Gold-
boden; Am: 219 buchene Scheiter, 220
ditto Prügel, 90 Anbruch, 3800 meist
buchene Wellen, 2 Km. Stockholz. Um
9 Uhr auf dem Goldboden beim Denkmal.

Revier Welzheim.
Holz-Verkauf.
Donnerstag den 21. März,
Morgens 9 1/2 Uhr
in der Linde zu Klaffenbach;
aus Häfnerschlag,
Heidenhau und
Brantweinischlag:
Am: 208 buchene
Scheiter, 94 ditto.
Prügel, 33 birchene
Scheiter, 48 ditto Prügel, 47 asperne Schei-
ter, 31 ditto Prügel, 14 eichene Prügel,
30 tannene Scheiter, 17 ditto Prügel, 95
Anbruch.
Einen **Mod für einen Confr-**
manden, noch wie neu, hat zu verkaufen
H. Matthel.